Nomos Universitätsschriften - Recht

Krieg um des Friedens willen

Zur Lehre vom gerechten Krieg

von Jessica Jensen

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2015

Verlag C.H. Beck im Internet: www.beck.de ISBN 978 3 8487 1518 3 Jessica Jensen

Krieg um des Friedens willen

Zur Lehre vom gerechten Krieg



Nomos

Nomos Universitätsschriften	
Nomos Universitätsschriften Recht	
Recht	
Recht	
Recht	
Recht	

Jessica Jensen		
Krieg um des Friedens willen		
Zur Lehre vom gerechten Krieg		
Nomos		

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität, Diss., 2014 u.d.T.: "Krieg um des Friedens willen – Vom gerechten Krieg"

ISBN 978-3-8487-1518-3 (Print) ISBN 978-3-8452-5558-3 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Einleitung	13
Kapitel 1 Antike	18
A. Ideengeschichtliche Ursprünge des bellum iustum	18
I. Griechische Philosophie	19
II. Fetialrecht	28
B. Bellum iustum in der römischen Republik	32
I. Vorüberlegungen und Leitideen des <i>bellum iustum</i>	37
II. Causa iusta	39
1. Pro salute	40
a) Propulsandorum hostium	41
b) Ulcisci (res repetere)	43
2. Pro fide	49
III. Das spätere Kriterium der auctoritas principis	52
IV. Verhalten im und nach dem Krieg	57
C. Römische Kaiserzeit	60
I. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	60
II. Causa iusta	61
III. Auctoritas principis	64
IV. Übernahme des römischen bellum iustum in die christliche	
Lehre	65
1. Frühe Christen	66
2. Laktanz' tausendjähriges Reich und das Strafgericht	
Gottes	72
3. Eusebius' imperium christianum	74
V. Bellum iustum bei Ambrosius von Mailand	76
VI. Augustinus von Hippo	79
1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	81
2. Causa iusta	83
3. Auctoritas principis	86

	4. Intentio recta	87
	5. Pflichten der Christen im Kriegsdienst	89
	6. Conclusio und Ausblick	93
Kapitel	2 Mittelalter	94
A. Ele	mente der bellum iustum-Lehre in den römischen	
Nac	chfolgereichen	94
	I. Vermischung germanischer Tradition mit römischem Fetialrecht und <i>bellum iustum</i> -Vorstellungen im	
	Frankenreich	95
	1. Germanische Tradition und römisches Fetialrecht	96
	2. Germanische Tradition und <i>bellum iustum</i> -Vorstellung: Krieg als Gottesgericht	98
	3. Pflichten der Christen im Kriegsdienst	101
ī	I. Bellum iustum-Elemente und römisches Recht bei Isidor	101
1	von Sevilla	102
D Dia		102
	bellum iustum-Lehre in der res publica Christiana	
	 Die <i>bellum iustum</i>-Lehre bei Ivo von Chartres Grundsätzliche Ablehnung des Krieges, Anerkennung des Friedens als erstrebenswertem Zustand, Krieg um 	109
	des Friedens willen	110
	2. Causae iustae	111
	3. Auctoritas principis	114
	4. Intentio recta	114
	5. Richterstellung des gerecht Kämpfenden	115
	6. Streitfragen der Zeit: Investiturstreit, Heidenkriege,	
	Kreuzzüge	116
I	I. Die bellum iustum-Lehre bei Thomas von Aquin	120
	1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
	Krieg um des Friedens willen	121
	2. Causae iustae	122
	3. Auctoritas principis	124
	4. Intentio recta	126
	5. Verhalten im Krieg	128
	a) Kriegslisten und Täuschungen	129
	b) Beutemachen	130
	c) Kampfhandlungen an Feier- und Festtagen	132
	d) Kriegshandlungen von Geistlichen	133

T 1				7	
Int	ial	tsverze	21CI	nn	L

	e) Kriegsorden6. Streitfragen des 13. Jahrhunderts	133 135
Kapitel 3	Neuzeit	140
A. Die b	ellum iustum-Lehre in der frühen Neuzeit	140
I	Die bellum iustum-Lehre bei Francisco de Vitoria	142
1.	1. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	1 .2
	Krieg um des Friedens willen	143
	2. Causae iustae	146
	a) Verteidigung	148
	b) Genugtuung / Schadensersatz	148
	c) Strafverfolgung	149
	d) Hilfe für Unrechtleidende	151
	3. Causae iniustae	152
	4. Intentio recta, Irrtum oder Unsicherheit über eine causa	
	iusta	153
	5. Auctoritas principis	157
	6. Moralische Verantwortung	165
	7. Töten im Krieg	168
	8. Raub und Beutemachen im Krieg	171
	9. Religiöse Besonderheiten	172
II.	Bellum iustumin Rechtfertigung und Kritik der spanischen	
	Conquista	173
	1. Cortés' Cartas de relación de la conquista de México	177
	2. Vitorias <i>De Indis</i>	179
	a) Causae iustae für die Conquista	183
	b) Irrtum aufgrund unvermeidlicher Unwissenheit der	
	Indios	191
	c) Wirkung der Vorlesung <i>De Indis</i>	193
	3. Rechtfertigung der spanischen <i>Conquista – bellum</i>	
	iustum bei Juan Ginés de Sepúlveda, Democrates alter	194
	4. Las Casas' Brevísima Relación de la Destrucción de	
	las Indias	200
	5. Conclusio	203
III.	Neuerungen in der <i>bellum iustum</i> -Lehre bei Francisco	201
	Suárez	204
	1. Gerechtigkeit und Übereinkunft – Ansatz zur	207
	Differenzierung des Rechts	207

	2. Quellen des Rechts – Naturrecht und <i>ius gentium</i>	208
	IV. Die bellum iustum -Lehre und der förmliche Krieg bei	
	Hugo Grotius	211
	1. Die bellum iustum -Lehre bei Grotius	214
	2. Grotius' förmlicher Krieg	220
	V. Conclusio und weitere Entwicklung der bellum iustum	
	-Lehre im neuzeitlichen Völkerrecht	225
	1. Die bellum iustum -Lehre bei Pufendorf, Wolff und	
	Vattel	227
	2. Entwürfe einer Ordnung zwischen den Staaten:	
	internationale Gerichtsbarkeit, Weltstaat und ewiger	
	Frieden	232
В.	Die bellum iustum -Lehre in der späten Neuzeit	235
	I. Freies Kriegsführungsrecht souveräner Staaten	237
	II. Vom Gottesgericht zum Recht des Stärkeren	241
	III. Erhalt des bellum iustum in der angelsächsischen	
	Vorstellung	242
	IV. Erhalt des bellum iustum in der politischen Propaganda	244
	V. David Urquharts Plädoyer für den bellum iustum	245
	VI. Der Papst als Schiedsrichter der Welt	248
C.	Wiederkehr von Ideen der bellum iustum -Lehre im frühen 20.	
	Jahrhundert	249
	I. 1900 bis 1945 – Der Weg zur Ächtung des Krieges	249
	II. Aufnahme des <i>bellum iustum</i> in das Völkerrecht der	
	Zwischenkriegszeit	252
	1. Art. 231 Versailler Vertrag	255
	2. Bestimmungen der Völkerbundsatzung	256
	a) Präambel	257
	b) Art. 11 VBS	258
	c) Art. 12 VBS	258
	d) Art. 15 VBS	259
	e) Art. 16 Völkerbundsatzung	260
	f) Fazit	261
	3. Briand-Kellogg-Pakt (1928)	263
	4. Regeln der Kriegsführung	266
	III. Ergebnis: Wiederkehr von Ideen der traditionellen bellum	
	iustum-Lehre	268

Kapitel 4 Die bellum iustum -Idee in der UN-Völkerrechtsordnung	270
A. Die rechtliche Komponente des bellum iustum	272
I. Die "Tatbestandsmerkmale" des bellum iustum	273
II. Krieg als Übel, Frieden als erstrebenswerter Zustand,	
Krieg um des Friedens willen	273
III. Causa iusta	274
IV. Auctoritas principis	280
V. Intentio recta	282
VI. Ius in bello	282
B. Die moralphilosophische Komponente des bellum iustum	283
I. Friedensbewegungen der 1960er und 1970er Jahre	283
1. Die Ökumenische Bewegung	283
2. Die Amerikanische <i>Just-War-</i> Bewegung	284
II. Entwicklung seit 1989/1990	287
Resümee	291
Literaturverzeichnis	301